

Eine Gänsehaut nach der anderen

Wahnsinns-Klangkörper: Das Ensemble Selmer Saxharmonic präsentiert sein neues Programm mit Filmmusik

VON ALEXANDRA KORIMORTH

Wall – Die Musiker von Selmer Saxharmonic haben mit ihrem Konzert zum Tournee-Auftakt in Wall alle Erwartungen übertroffen: Es blieb nicht bei erstklassig interpretierter Filmmusik. Das preisgekrönte Saxophon-Ensemble rund um den Rottacher Thomas Tomaschek setzte mit „Cinema Saxophone Circus“ in den Köpfen von mehr als 200 Gästen das Kopfkino in Bewegung. Es war der Abschluss von drei Probetagen – neun Stunden täglich – im Gasthof Mehringer in Wall.

Daran, dass es ein emotionaler Sonntagabend werden sollte, ließen die zwölf Saxophonspieler keine Zweifel. Von den ersten Takten der Musik von „Fluch der Karibik“ jagte der Echo-Klassik-Preisträger von 2010 seinen Zuhörern eine Gänsehaut nach der anderen über den Rücken. Das lag zum einen an dem Wahnsinns-Klangkörper, der durch seine tona-

le Vielfalt beeindruckte. Andererseits daran, dass die Arrangements von Tenorsaxophonist Christoph Enzel nicht nur die jeweils bekanntesten Themen wiedergaben, sondern die kompletten Filme musikalisch nacherzählten. Ähnlich wie Filmtrailer, die Plot und Emotionalität in

Kurzform wiedergeben.

Bei „Spiel mir das Lied vom Tod“ öffnete sich vor dem geistigen Auge die Weite der Landschaft des Wilden Westens, um dann auf die beiden Brüder unter jenem legendären Torbogen zu zoomen: Der eine steht mit einem Strick um den Hals auf den

Schultern des Kleineren, der mit gefesselten Händen eine Mundharmonika zwischen den Lippen hat. Das nahm das begeisterte Publikum ebenso mit wie die Musik aus „Der mit dem Wolf tanzt“. Hier erlebten die Zuhörer die Mühsal, die Einsamkeit und das Menschwerden Kevin

Costners mit. Die Moderation von Arend Hastedt tat ihr Übriges. Ansagen wie „Mumie, Messer und Duschvorhang“ für Hitchcocks „Psycho“ und die Verfremdung des Dirigierstabs zum Messer durch den musikalischen Leiter Michael Böttcher zeugten obendrein von Humor. Ein Höhepunkt



Tournee-Auftakt in Wall: Die Selmer Saxharmonic stellten nach drei Probetagen zum ersten Mal ihr neues Programm mit Filmmusik vor. Mit Erfolg: Der Gasthof Mehringer war ausverkauft.

FOTO: ANDREAS LEDER

und eine Hommage an Dino Rota war die musikalische Verknüpfung seiner Musik für Fellinis „La dolce vita“ und Francis Ford Coppolas „Der Pate“.

Die Saxophonisten sind wahre Cineasten: Fast vergessene Perlen der Kinogeschichte wie „Dans les rues“ mit der Musik des großen Hans Eisler oder der Walzer aus dem russischen Film „Schneesturm“ nach der Romanvorlage von Alexander Puschkine standen ebenfalls auf dem neuen Programm. Dieses ist ohne Zweifel intelligent, meisterlich und dazu noch witzig. Die Jubelrufe und Applausstürme, mit denen das Publikum die Musiker nach dem fulminanten „Star Wars“-Finale verabschiedete, hießen nichts anderes als: „Danke für dieses außergewöhnliche Konzert. Und: Möge die Macht mit Euch sein, wenn Ihr nach den harten Probetagen in Wall mit dem neuen Programm auf Europatour geht!“